



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN KENIA

NAIROBI, den 24. Oktober 1977

P. O. Box 20008 (CARGEN HOUSE)
Tel. 28735

Ref.: 051.12.RW - MH/th

Politische Direktion
Eidgenössisches Politisches
Departement

3003 B e r n

Uebergabe des Beglaubigungs-
schreibens in Rwanda

	KH	SW	LS	ZW	DIS	nia
Datum	31.10	↓	5.11.	2	11	2
visa	17	↓	3			
EPD		31.10.77		15		
Ref. p. B. 15.21. Rwanda.						

Herr Botschafter,

p. B. 15.50.4. Rwanda. Habyarimana

Wie dem Departement bereits gemeldet wurde, konnte ich am 13. Oktober morgens dem Präsidenten von Rwanda Habyarimana den Rückberufungsbrief meines Vorgängers sowie mein Beglaubigungsschreiben überreichen. Das sehr einfache Protokoll bestand im wesentlichen aus einem ungezwungenen rund halbstündigen Gespräch mit dem Präsidenten, in dessen Verlauf die Dokumente ohne eigentliche Ansprache überreicht wurden.

Der Präsident lobte eingangs die besonders guten und engen Beziehungen, die zwischen beiden Ländern bestehen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese noch entwickelt werden, und dankte dann eingehend für das, was die Schweiz im Rahmen der Entwicklungshilfe für Rwanda leistet. Als dann brachte er zum Ausdruck, dass noch mehr getan werden könnte, und verwies dabei auf die traditionelle humanitäre Einstellung der Schweizerbürger, die sicher bereit seien, noch mehr Geld für Rwanda aufzubringen. Dies gab mir Anlass auf die Differenzierung zwischen privater und staatlicher Hilfe hinzuweisen und insbesondere auf den Einfluss des Stimmbürgers auf die staatlichen Geschäfte (kürzliche Abstimmung über die Mehrwertsteuer). Ich unterstrich auch, dass Rwanda im Verhältnis zu andern afrikanischen Ländern einen sehr bedeutenden Anteil der schweizerischen Entwicklungshilfe erhalte und einen Konzentrationspunkt bilde. Der Präsident hatte noch präsent, was ihm bereits Botschafter Heimo auseinandergesetzt hatte, und insistierte nicht weiter auf diesem Punkt, liess aber durchblicken, dass sein Land gelegentlich mehr Hilfe von der Schweiz erwarte. Was insbesondere die Finanzhilfe anbetrifft, bestätigte der Präsident, dass die in diesem Zusammenhang entstandenen Missverständnisse hätten beseitigt werden können.

Der Präsident führte dann weiter aus, dass es sehr hilfreich wäre, wenn auch die schweizerische Industrie sich mehr für Rwanda interessieren könnte, und erwähnte dabei den Ausbau der Handelsbeziehungen sowie industrielle Investitionen. Selbstverständlich werden in Rwanda auch auf dem Gebiete des Tourismus Möglichkeiten ausländischer Initiativen gesehen. Tatsächlich bietet Rwanda mit seinen Bergen und Seen sowie einem grossen und interessanten Wildpark gewisse Möglichkeiten der Erholung, wobei namentlich die Infrastruktur noch wesentlich verbessert werden müsste (Strassen, Hotels).

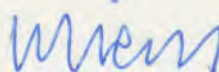
In einem kurzen politischen "Tour d'horizon" kam der Präsident dann noch auf die diversen Konfliktherde in Afrika zu sprechen, wobei es ihm weniger darum ging, selbst dazu Stellung zu nehmen als zu erfahren, wie sich die Schweiz zu diesen Auseinandersetzungen verhalte. Dies gab mir Gelegenheit, ihm kurz die Grundsätze unserer Aussenpolitik zu erklären.

Der Präsident zeigte sich während der ganzen Unterredung sehr interessiert für unsere politischen, wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen. Ich hatte während des Gesprächs Gelegenheit, ihm mitzuteilen, dass sein Besuch auf seinen Wunsch und anlässlich einer Reise nach Europa in der Schweiz willkommen wäre und orientierte ihn diesbezüglich im Sinne Ihrer seinerzeitigen noch an meinen Vorgänger ergangenen Weisung. Der Präsident zeigte sich sehr erfreut und bekräftigte erneut, wie sehr es ihn interessiere, die Schweiz kennen zu lernen. Er werde uns zu gegebener Zeit über ein allfälliges Reisedatum unterrichten.

Ich benützte die Gelegenheit meines Aufenthaltes, um mit dem Finanz- und Wirtschaftsminister, mit dem Minister für das Postwesen sowie mit dem Landwirtschaftsminister zusammenzutreffen. Der Aussenminister war leider verhindert. Ich nahm des weiteren mit meinen anwesenden Kollegen sowie mit der Schweizerkolonie Fühlung und besuchte die diversen Entwicklungsprojekte. Ich möchte diesen Bericht nicht abschliessen, ohne zu erwähnen, wie sehr unser Geschäftsträger und seine Gattin sich dafür eingesetzt haben, mir und meiner Frau diese Kontakte auf jede Weise zu erleichtern.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:



(Miesch)

Kopien an:

- Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe
- Verwaltungsdirektion
- Protokoll
- Schweizerische Botschaft Kigali